



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Leben Iesv Christi

Auß Den Fünff Theilen in zween Theil zusammen gezogen/ vnd auff alle  
Sonntägliche vnd Feyertägliche Euangelia gericht/ neben anderen  
Betrachtungen von dem H. Passion, Todt/ vnd Aufferstehung vnsers lieben  
Herren. Auß Den Heyligen Vier Euangelisten/ mit Glaubens vnd  
LebensLehren/ auch liebreichen ...

Jn welchem die Feyertägliche Euangelia/ neben anderen Geheimbnussen/  
so öffentlich in der Kirchen nit werden gelesen/ sambt dem Passion vnd  
Todt Christi/ begriffen seynd

**Forer, Laurenz**

**Dilingen, 1659**

Am Fest deß H. ErtzEngels Michaelis.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44345**

Am Fest des H. Erz Engels Michaelis/  
und der H. Schutz Engel.

Euangelium Matth. am 18. v. 1.

**S**tratten die Jünger zu Jesu / vnd sprachen : Wer meinst du  
sen der grösser im Himmelreich ? Vnd Jesus ruft ein Kind zu sich / vnd stellt  
das mitten vnder sie / vnd sprach : Warlich sag ich euch / es sey dann / das ihr  
vmbkehret / vnd werdet wie die Kinder / so werdet ihr nit ins Himmelreich  
kommen. Wer sich nun selbst ernidriget / wie diß Kind / ist der grösser im Him-  
melreich. Vnd wer ein solches Kind auffnimbt in meinem Namen / der nimbt mich auff.  
Wer aber einen ärgert auß disen kleinen / die an mich glauben / dem wäre gut / es wurde ein  
Eselnüsslein an seinen Hals gehenck / vnd er würde in die Tiefe des Meeres gesenck. We-  
he der Welt der Ergernuß halben. Dann es muß Ergernuß kommen: doch wehe dem  
Menschen / durch welchen Ergernuß kombt. ic.

Glaubens Lehr.

L

**W**ann der Herr sagt / Ihre Engel im Himmel sehen allzeit  
das Angesicht meines Vatters / der in den Himmeln ist ;  
schließen die Catholischen nit vnrecht wider die Widersacher / ein  
jeder Mensch habe seinen eigenen Schutz Engel ; dann Christus redet diß  
Orths von den kleinen Kindern / vnd sagt / man solle keins auß ihnen verach-  
ten / dieweil ihre Engel allzeit das Angesicht Vns des Vatters sehen. So  
seynd dann diser Engel an der Zahl mehr ; vnd weil auch der Kinder mehr /  
hat ein jedes Kind seinen besondern / gewissen vnd etgenen Engel / sinemahl et-  
ner genug ist ein Kind zubeschützen / vnd mehrer nit vonnöthen : wann auch et-  
nem jeden Kind alle wären zugehan / köndte man nit sagen / das ein Engel  
mehr des Petri, oder des Ioannis, oder des Andreæ sey / als der ander / sonder sie  
wären ins gemein alle aller Engel / vnd gehörere keiner eigentlich zu dem / oder  
zu jenem Menschen / vnd diß hat also verstanden / vnd außgelegt der H. Hie-  
ronymus in c. 18. Matthæi sprechend : Magna dignitas animarum , vt  
vnaquæque habeat ab ortu Natiuitatis in custodiam sui Angelum dele-  
gatum. Es ist ein grosse Würdigkeit der Seelen / das ein jede vom  
Anfang der Geburt hat ein verordneten Engel zum Schutz. Vnd  
darumb soll man die Kinder nit beleydigen / weil die Schutz Engel auch dar-  
durch beleydiget werden / vnd sie solches dem Himmlischen Vatter klagen.

Ein jeder  
Mensch hat  
seinen eige-  
nen Schutz-  
Engel.

Ander Theil.

A a a

Darumb

Darumb sagt der H. Hilarius auch vber disen Orth: Es ist gefährlich den zuverachten/ dessen Begirten vnd Begehren durch der Engel Dienst zum ewigen Gott getragen werden. Actor. am 12. da Petrus auß dem Kercker vom Engel ist erlediget/ vnd geführt worden/ vnd zu dem Hauß der Mutter Ioannis kommen/ angeloyfft/ vnd hinein begehrt/ auch ein Töchterin Rhode die Stimm des Petri gekennet/ vnd gesagt: Petrus sehe da; haben die/ so im Hauß waren/ gesagt/ nit Petrus, sonder setz Engel sey da. Darauf abzunehmen/ daß auch dazumahl bey den Juden ein gemeine Lehr gewesen sey/ ein jeder Mensch habe seinen eigenen Schutzengel.

11. Wann dann die Engel vns immerdar beschützen/ warumb sollen wir sie nit dörffen vmb disen Schutz vnd Fürbitte anrufen? warumb sollen wir sie nit gebührend verehren? beuorab mit einer solchen Ehr/ welche nit Gott/ sonder allein den Creaturen gebühren kan? als da ist das anrufen vmb Fürbitte/ welches wir gegen Gott nit thun dörffen; dann ich nit sagen darff/ Gott Vatter bitte für mich/ 2c. dörffens aber thun gegen den Menschen: warumb nit auch gegen den Englen? diß ist vom Segenschell nit beantwortet worden.

### LebensLehr.

I.

**D**ie Jünger seynd offte mit diser Frag vmbgangen/ wer doch der gröst vnder ihnen sey? Erstlich kam ihnen dise Frag in die Gedanken/ wie Lucas schreibet/ c. 9. v. 46. Intrauit autem cogitatio in eos: Vnd Jesus als er ihre Gedanken sahe/ ruffet einen Knaben zu sich/ 2c. Nach den Gedanken kamen sie in ein Gespräch darvon vndereinander: derohalben Christus zu Capharnaum sie anredet/ was habt ihr vndereinander auff dem Weg gehandelt? dann von diser Sach haben sie gehandelt. Sie aber schwoigen still: dann sie haben sich ihres Gesprächs geschämert. Teufflich seynd sie so teuff/ daß sie den Herren selbst fragen. Da sehen wir/ wie der Ehrgeiz den Menschen durch Staffel zu der Sünd bringet; erstlich in Gedanken/ darnach in Worten/ vnd teufflich im Werck. 2. Wie Christo alle heimliche Gedanken bekandt seyn/ derenwegen er vns noch wider zu Red stellen. Lasset vns derohalben in Gedanken vnd Worten also behutsam seyn/ auff daß wir vns nit schämen müssen wann wir darumb von Gott befragt werden. Es haben die Apostel auch ein List gebraucht in ihrer Frag: in dem sie directè, vnd grad zu nit fragen/ wer vnder ihnen der gröst sey/ sonder allein

allein in genere, wie der größt im Himmelreich sey? vermeinten aber/sie wol-  
ten dardurch/ was sie begehren/ auch heraus locken. O wie aralstig ist der  
Ehrgeiz/hüte sich darnor mentiglich/als wie von einer vergiffen Schlangen:  
dise vergiffte Schlang des Ehrgeizes hat vns auß dem Paradiß gebracht.

II. Vad Jesus rufft ein Kind zu sich / stellers mitren vnder sie / vnd  
sprach: Es sey dann sach / 2c. Dises Kind soll nach etlicher Meinung  
S. Ignatius der Martyrer/nach anderer/S. Martialis gewesen seyn. Christus  
will nit/ daß die Apostel zu Kinderen werden dem Alter vnd Verstand nach/  
sonder der Vnschuld nach; wie Paulus sagt / 1. Corinck. 14. v. 20. Liebe  
Brüder / werdet nit Kinder an dem Verstand / sonder an der Bos-  
heit seyt Kinder / vnd sovil die Vnschuld betrifft: vnd der H. Petrus  
in der 1. am 2. Capitel. Legt nun ab alle Bosheit / vnd alle List / vnd  
Eißeßneren / vnd Haß / vnd alle Affierreden / vnd als newgebohr-  
ne vernünfftige Kinder / die ohne falsch seynd / sehnets euch nach der  
Milch.

Die Kinder haben etliche Tugenden/ die vns gar wol anstehen. 1. Sie <sup>Zugenden</sup>  
seynd nit Ehr- oder Geltgütig / sonder lassen sich mit einem schlechten be- <sup>der Kinder/</sup>  
schlagen. 2. Sie seynd nit hochtragen/ vnd verachten andere ihres gleichen <sup>deren wir</sup>  
nit / sonder reden vnd spilen eben so gern mit einem Dettelbüblin / als mit ei- <sup>sollen nach</sup>  
nem Reichen; vnd trachten nit nach grossen/ sonder nach kleinen Sachen. <sup>folgen.</sup>  
3. Sie versöhnen sich bald mit denen / wider welche sie gezürnet / vnd seynd  
dijßfalls vergessig / vnd behalten kein großen im Herzen. 4. Sie seynd ge-  
schämig/ keusch/ vnd rein. 5. Sie fürchten die Ruchten am Fenster 6. Sie  
lauffen in allen fürfallenden Nothdurfften zum Vatter/ oder Mutter. 7. Sie  
seynd ohne falsch/ reden wie es ihnen vmb das Herz ist. 8. Sie seynd den  
Elderen gehorsamb/ glauben vnd trauen ihnen gar gern. Sie halten vil auff  
ihre Elderen/ vnd seynd denen gar feind / die es schmähen/ oder verachten; ste-  
ben aber die/ welche ihre Elderen loben: haben auch gemeinglich ein affect zu  
der Handhierung ihrer Elderen.

In disen Stücken sollen wir den Kinderen gleich werden: nembslich 1.  
Nirnach eyteler Ehr/ vnd grossen Aemtern vnd Gütern trachten. 2. Nit  
hochtragen seyn / sonder sein demütig / vnd einfältig: vnd nit nach hohen  
Dingen streben. 3. Die Sonn vber vnseren Zorn nit lassen vndergehen. 4.  
Zucht / Erbarkeit / vnd Keintgkeit halten. 5. Die Ruchten vnd Straff  
Gottes fürchten / vnd als wann sie am Fenster steckete / stäts vor Augen ha-  
ben. 6. In allen vnseren Nöthen die Zusuche zu vnserem Himmlischen  
Vatter nehmen; Schutz vnd Schirm bey ihm suchen: vnserer Mutter aber  
die

die Catholische Kirchen lieben/hoch achten/vnd in Ehren halten; in strittigen Sachen sie fragen / ihro gern glauben: in ihrer Schoß beständig bis ans End verharren. 7. Aufrecht / treu / vnd ohne Falsch mit meniglich handeln: 8. vnd in allem der Kindlichen Bnschuld gegen Gott / vnd der Kirchen vns befeissen: vor allen Dingen aber will der Herr auff die Demuth / vnd Lieb deuten: die an den Kinderen sirtrefflich ist. Darumb sagt der Herr / wer sich nun selbst ernidriget / wie dieses Kind / der ist der großt im Himmelreich. Vnd dis heisset Klein seyn in seinen Augen: wie David Psal 130. Herr / mein Herz ist nit erhöhet / etc. Vnd Samuel zum Saul 1. Reg. 15. v. 17. Weil du klein warest in deinen Augen / bist du das Haupte vber die Geschlechter Israel worden. Wer derohalben will groß seyn im Himmelreich / der muß zuvor durch die Demuth klein werden: sich klein schätzen vnd achten / vnd nit warren / bis andere ihn demüthigen / sonder muß sich selbst demüthigen / ins Himmelreich ist das Thürlin klein / duck dich / wille du hinein.

Das Ambt  
der Schutz-  
Englen.

III. Daß die H. Engel sich vmb vnseren Schus annehmen / vnd bemühen / ist die H. Schrift voll / sonderlich Psal. 90. Seinen Englen hat Gott von dir befohlen / daß sie dich in allen deinen Wegen beschützen. Welche Wort alle H. Väter von dem Schus der Englen auflegen; vnd haben wir vnzahlbare Exempla im alten vnd neuen Testament / wie daß die Engel den Menschen seyn beygestanden / vnd zu hülf kommen. Was ist wunderbahrlichers / als die Histori von S. Petro Actor. am 12. da er des Herodis Gefangner war / vnd hat den folgenden Tag sollen gerichtet werden; da ist der Engel bey der Nacht kommen / hat ihn erlediget. Bey welcher Erledigung er dise Stuck gethan hat. 1. Er ist vnuersehens bey dem Petro gestanden in der Gefängnuß / anzujelgen / daß er bereit sey ihm gar gern vnd begürtig zuhelffen. 2. Er hat den Petrum aufgeweckt / vnd mit einem grossen Licht vmbgeben / vnd heissen aufstehen. 3. Er sagt zu ihm / er soll sich vmbgürten / vnd seine Schuch an thun. 4. Er solt ihm nachfolgen. 5. Er führt Petrum durch die erste / vnd andere Wache / welche geschlafen / oder es sonst nit gemerckt. 6. Er führt ihn auch durch ein eisene Porten auß dem Kercker in die Statt / vnd stellt ihn auff freyen Fuß. Alle dise Stuck thun die Schus Engel noch bey vns hurtiges Tags.

Wie wunder-  
bahrlich der  
Schus Engel  
Petrum auß  
dem Kercker  
erlediget.

1. Sie seynd statts bey vns / wohnen bey vns / vnd seynd bereit vnd willig vns in allen Nöthen Noht vnd Hülf zuthun. Wie ist der Engel Raphael so bereit gewest / dem jungen Tobia zuhelffen? Er ist auß dem Marec gestanden / vnd hat sich lassen von ihm zum alten Vater führen / vnd dingten  
wie

wie ein Knecht/ (Tobia 5.) vnd iſt hernach mit ihm biß gen Rages hin vnd her ſogen vnd hat ihm ſovill gewaltige Gurcharen erzeigt: dergleichen vns noch täglich die Schuß Engel auch Geiſtlicher weiß beweifen.

2. Die Schuß Engel wecken vns noch täglich auff auß dem Schlaf vnſerer Sünden/ vnſerer Laſter/ vnſerer böſen Gewohnheiten/ vnſer Trägheit vnd Läßigkeit; vnd erleuchten vns; ſonſt würden wir darinn oft verſaulen vnd verſinken/ aber durch ihre Gottſelige innerliche Ermahnungen/ durch Geiſtliche Büchlin/ durch Predigen/ durch gute Exempel werden wir auffgemuntert/ erleuchtet/ vnd mit Himmiſchem Lichte alſo umgeben/ daß wir ſehen/ wie eitel die Welt/ das Fleiſch/ vnd alle zeitliche Freud/ vnd wie auff Erden nichts beſtändiges auff diſe Ding zubawen/ ſonder all vnſere Hoffnung allein auff G. D. zuſehen ſey.

3. Sie ermahnen vns/ daß wir vns umgürten/ vnd vnſere Schuch anlegen/ in dem ſie von vns die Gelegenheiten zuſündigen/ vnd wider in die Sünd zuſallen hinweg räumen/ damit wir vns nit an einen Stein ſtoſſen/ oder in einem Strick gefangen werden/ deren die Welt an allen Orten voll iſt/ wie der H. Antonius geſehen: ja ſie ſeynd auch drob vnd dran/ daß wir die Geiſtliche Waffen ſollen ergreifen/ vnd anſehen/ von welchen vns der H. Paulus ſo ſleißig predigt. Ephel. 6. Siehet an den Harniſch G. D. des/ daß ihr beſtehen könnt gegen dem liſtigen Anlauff deß Teuffels: dann wir haben nit zukämpffen mit Fleiſch vnd Blut/ ſonder mit Fürſten vnd Gewaltigen/ vnd wider die Kegerer der Finſternuß diſer Welt/ das iſt/ wider die ſchaltſchaffrige Geiſter diſes Luftis. Vmb deßwillen ſo ergreiffe den Harniſch G. D. des. So ſiehet nun/ umgürtet ewere Lenden mit der Wahrheit/ vnd angezogen mit dem Dangler der Gerechtigkeit/ vnd geſchuchet an eweren Füſſen zur Vereitung deß Euangelij von dem Friden/ 2c. Diſe Lection deß H. Pauli leſen vns die Schuß Engel oft vor.

4. Die Schuß Engel ſprechen vns auch oft zu: Sequere me. Folge mir nach/ vnd ſtehe nit ſtil im Geiſtlichen Leben/ ſonder gehe ſimmerdar fort/ vnd mache dich näher zum Himmel. Alſo redete der Schuß Engel den Eliam an/ daß er auff den Berg Oreb glenge. 3. Reg. 19. Eben alſo machen ſie vns auch munter/ wann wir auff dem Weg vnder der Burde wöllen ſinken/ vnd ertigen. Da geben ſie vns ein gute Labung/ vnd Stärcke: ſonderlich in den leiſten Zügen vnſers Lebens/ da vns der böſe Feind/ vnd das Fleiſch am meiſten anſichet/ 2c.

5. Vnd vnder ſolchen Anſechungen/ das iſt/ vnder diſen zwo ſetndlichen

den Wachen des Sathans vnd des Fletschs / ist vns sonderlich des Schutz Engels Hilff hoch vonnöthen; welche zwei Wachen seynd des Sathans vnd des Fletschs / durch welche wir am End dieses Lebens hindurch müssen: wie nun den H. Petrum der Engel hat sicher vnd mitten durch diese Wachen geführt; also bedürffen wir auch solcher Führer: wie die Gottselige Iudith cap. 13. gesagt; So wahr G. D. lebe / also hat mich mein Engel behütet / wie ich bin von hie weggangen / vnd dorten verharret / vnd wider hieher kommen / also hat G. D. nit gestattet / daß sein Magd unreinigt wurde.

6. Vnd der Engel hat Petrum durch die eiserne Thoren geführt / welche sich ihme hat selbsts auffgethan / vnd hat ihn in die Stadt ledig gelassen. D daß vns unsere liebe Schutz Engel nach diesem Leben / auch durch die Thoren der Himmeln führen thäten in die glückselige Stadt des gebenedeyten Himmlischen Jerusalems / da man in alle Ewigkeit das Alleluia singet / da alle Heilige sich / sambt den lieben Engeln / miteinander in Ewigkeit erfreuen.

Die Größe  
der liebe  
G. D. gegen  
den  
Menschen.

IV. Die Lieb G. D. gegen den Menschen ist so groß / daß sie die Schutz Engel vns hat zuwegen gebracht. G. D. liebt vns / vnd damit jedermann sehe / wie er vns so fast liebe / vnd unseren Nuz gern befürdert / ist ihme nit genug gewesen / daß er Himmel vnd Erden / sambt allem / was darinnen ist / den Menschen zum Dienst erschaffen / vnd gebauet / sonder er hat auch seine Engel dienstbare Geister gemacht / vmb deren willen / welche die Erbschafft des Nuzs empfangen wurden. Hebr. 1. 14. Welche Engel / in dem sie dessen Dienst verrichten / sehen nichts desto weniger das Angesicht des Himmlischen Vatters. Ist also sehr verwunderlich / daß sie / ob sie schon der Natur nach vns weit vberreffen / dannoch von G. D. vns seynd zum Schutz zugeeignet worden / zweifels frey darumb / dieweil wir gar schwach vnd gebräuchlich seynd / vnd vilen vnzahlbaren Gefahren vnderworfen; vnd ob vns G. D. schon hette können für sich selbsts beschirmen / hat er doch wollen durch die Engel thun / daß sie vns solten in allen vnseren Wegen / das ist / an allen Drühen / vnd in allen Beschäftren bewahren: benorab / weil wir sovil vnstichbare Feind vnd Nachstellungen haben von den bösen Engeln / die auß dem Himmel seynd verlossen / vnd vns vmb vnser Stück hefftig anfeinden; wider welche wir billich auch solten vil vnstichbare Beschützer haben / die für vns wachen / vnd kriegen / deren / wie wir lesen 4. Reg. 6. 17. plures sunt pro nobis, mehr seynd für vns / als wider vns.

Es ist aber noch mehr verwunderlich / daß G. D. diese Gutthat nit allein den Frommen vnd Auserwählten / sonder auch den verworffenen Sündern /

Türken

Ertrecken vnd Heyden erzeit; also daß ein jeder Mensch seinen eigenen Schutzengel hat: deswegen die Menschen einander gar nit verachten / oder verleugen / vmb des andern Schutzengels willen / sonder vil mehr verehren sollen.

V. Die Engel werden auß dreyen Ursachen bewegt / daß sie diesen Schutz gegen den Menschen mit großem Eust / vnd gern verrichten. 1. Weil es G Dts haben wil / vnd also schaffet: wo G Dtes Will / da seynd sie hurtig zur Arbeit / sie sey so gering vnd schlecht / wie sie wölle. Sie seynd potentes virtute ad faciendum verbum eius: **Wichtig an der Krafft.** G Dtes Wort zu vollbringen. 2. Weil sie den Menschen so fast lieben / in dem sie sehen / daß ihn G Dts also liebet / vnd der Sohn G Dtes für den Menschen auch hat gar wölen Mensch werden / vnd am Erck sterben. 3. Weil sie iniglich begehren / daß der Schad vnd Abgang der bösen Engel / die mit dem Lucifer gefallen seynd im Himmel / durch die Menschen gebessert / vnd erlucet werden: darumb haben sie droben im Himmel ein so große Freud / wann ein einziger Sünder auff Erden bekehrt wirdt: vnd ist ihnen diese Gesellschaft der Menschen im Himmel vber die massen annehmlich / vnd angenehm.

Drey Ursachen / warum die Schutzengel vns gern dienen.

VI. Die Schutzengel gegen den Menschen wissen / vnd sehen im Angesicht G Dtes / was ihrem Client / vnd Schutergebenen nachfürstig / vnd nutz ist: In dreyen Stücken aber bekehret ihr Amte; Erstlich im Reintigen / daß sie vns von den Irthumben vnd Sünden abziehen / vnd von bösen Gedanken helfen erledigen: auch gebührende Mittel darwider vns anzusprechen. Also hat Ilaia am 6. v. 6. ein Seraphim mit einer glühenden Koh die Lefzen des Propheten angerührt; vnd zu ihm gesagt: **Sihe / ich hab deine Lefzen angerührt / vnd dein Vngerichtigkeit wirdt hinweg genommen / vnd dein Sünd gereinigt werden.** Zum andern / im Erluchten: in dem sie unsere Seelen mit Tugenden / vnd innerlichen guten Sottseligen Einbildungen erleuchten / vnd zu allem Guten antreiben / vnd wie die Lehrmeister vns vnderweisen; auch zu anderen Gelehrten / die vns lehren können / leiten / vnd führen / wie der Engel den Cornelium hat vnderrichtet / daß er gen Ioppen zum Petro solte schicken / vnd von ihm lehren / was er weiters thun sollte. Act. 10. Zum dritten / im Vollkommen machen; daß wir in den Tugenden / vnd Geistlichen Fortgang nit nur anfängende Principisten seyen / sonder inmerdar fort vnd fortschreiten / vnd in allem Guten zunehmen. Da sollen wir auffmerksam / fleißig / vnd gehorsame Discipul seyn / vnd G Dts inmerdar bitten / er wölle vns reutigen von den Lasten / erleuchten mit Tugenden / vnd vollkommen machen in der Lieb / durch seine liebe Schutzengel; darumb wir seiner Gürtigkeit nit gnug können dancksagen.

Die Schutzengel wissen / was wir von ihnen begehren.

Es haben die Schutzengel vber diß noch ein sonderbare Sorg auff unsere

se



ferer leibliche vnd zeitliche Güter/ sovil sie vns zur ewigen Seeligkeit helfen/ als da ist Gesundheit/ Ehr/ eufferliche Güter/ Kleider/ Speiß vnd Trauck/ vnd was sonst nöthig zu vnserem Leben vnd Stand/nach dem Vertheil der Göttlichen Providenz; da helfen vnd rahen sie durch Einsprechungen gar vil/ daß wir vns den Vertheilen Gottes bequemen/ vnd nit widersetzen/ auch Krankheit/ Dnglück/ vnd Elend/ alles nach Gottes willen gern außstehen/ vnd in allem darin ergeben/ vnd gedencen/ wer in Gottes Hand ist/ der ist in einer sicheren Hand/ vnd kan es nit verbessern.

Unsere  
Schuldigkeit  
gegen den  
Schutz Eng-  
len danckbahr  
zufeyn.

VII. O wie danckbahr dann sollen wir arme Menschen gegen vnseren lieben Schutz Engeln seyn! Wir solten keinen Tag lassen hingehen/ daß nit ein jeder des seinen auff wenigst einmahl sich erinnere; sich/ vnd alles das selbige ihme befehle: Ich sag/ zum wenigsten einmahl; dann kein Christ/ der sein Seel lieb hat/ wirds bey einem eintgenmahl lassen verbißten: sinemahl wer eyfertig ist/ bildet ihm den Schutz Engel ein/ als stäts vnd immerdar/ wie wol vnsehbarlicher weiß/ ihme gegenwertig; an der Seiten/ wie er in der Wahrheit ist/ der alles weiß vnd verimbt/ was wir thun: vnd ab dem Bösen ein Mißfallen hat/ wie ab dem Guten ein Wohlgefallen. So hat dann ein jeder Mensch vrsach Tag vnd Nacht/ er sey gleich bey den Leuten/ oder allein/ auff sich zumercken/ vnd den Schutz Engel in acht zunehmen/ nit zubelaidigen/ sondern vilmehr zuverehren/ ihne offte vmb Hülff vnd Rath anzuruffen; ihme offte vmb sovil Güttharen zudancken/ offte das Herz in Himmel zuerheben/ vnd Gott das Lob zusprechen/ vmb einen so liebreichen Schutz Engel. Aber insonderheit hat ein jeder Mensch sich zubestessen/ daß er bey ihm am End des Lebens in guter Huld vnd Gnad sey/ damit er bey ihm mit seiner Hülff verharre/ ihn dort nit verlasse/ sondern wider alle Versuchungen des bösen Feinds beschütze; vnd die Seel/ wie des Lazari. in die Schoß Abrahams; ja in das Himmelreich einführe. Insonderheit aber sollen wir vns vor der Todtsünd hüten/ welche vns des grossen Nuzes beraubet/ den wir von dem Schutz der heiligen Schutz Engel zuhoffen haben.

Christus vn-  
derweist die  
Apostel von  
der Demuth/  
da sie wolten  
groß seyn.

VIII. Als die Jünger vom Herren begehreten zuwissen/ wer der Größte im Himmelreich seye/ hat er ihnen von der Demuth vnd Widererächigkeit geprediget. Da sehen wir/ wie wir Menschen beschaffen seynd: wollen immerdar nur höher seyn/ als andere/ vnd können noch nit selbst auff der Erden herum kriechen. Laßet vns recht lehren demüthig seyn/ so werden wir Geistlich groß im Himmelreich werden. Es ist bey allen Menschen vnaufferkämlich/ wann man vmb die Ehr vnd den Vorzug wider die Gebühr zanket/ aber fürnemlich bey den Geistlichen.

IX. Wann dich dein Hand/ oder dein Fuß ärgert/ so schneide ihn

ihn ab / vnd wirff: ihn von dir: vnd so dich dein Aug ärgere / reisse es heraus / vnd wirffs von dir / etc. Dis legt S. Hieronymus, S. Chrylostomus, vnd andere also auf: Wann du ein Sach / die du in diser Welt liebest / vnd hoch achtest / deren du auch so gar zum Menschlichen Leben vonnöthig hast / gleichwie der Hand / vnd der Fuß / vnd der Augen / wann sie die ein Gelegenheit seynd zur Sünd / durch gefährliches Anreizen / wirffs hinweg / vnd brauch sie nit / sondern siehe weit darnon: dann es ist dir besser / daß du ohn alle solche Güter vnd Gelegenheiten in Himmel eingehest / als daß du mit allerley Sünderen vbersät / des Leibs vnd des Glücks / in die Höll fahrest. Also lehret vns der Seeligmacher die Gelegenheit zusündigen sehen. Also Franciscus Arias in Thesauro inexhausto, Tomo 3. Tract. 9. f. 28 f.

X. Die Christliche Kirch begehret heut an S. Michaels Tag / gleichsamb auch die Gedächtnuß vnd den Jahrtag der grossen Himmelschlacht / die geschehen ist bald vom Anfang der Welt. Bewußlich war es ein grosse Schlacht / wegen sünfterley Ursachen. 1. Es waren beyderseits grosse General, die gegen einander ins Feld auffs schärfest gezogen / beyde sowol an Ehren vnd Würden / als am Verstand / Macht / vnd Gürtellichkeit der Natur vber die massen hoch / groß / vnd ansehnlich. 2. Es war beyderseits ein vberschwenglich grosses / vnd gleichsamb vnzahlbare Kriegsheer der stärcksten Soldaten / die man gedencen kan. 3. Es ist in diesem Treffen ein so grosse Niederlag geschehen / dergleichen nie erhört worden. 4. Der Kampffplatz darauß diß Treffen sich hat zugetragen / ist vil grösser / als der ganze Erdboden. 5. Die Ursach dieses Kriegs war anch etne auß den größten Dingen in der Welt; vnd hat nichts Zeitliches / sondern lauter Ewiges betroffen: nemlich die Ehr diß höchsten Gottes.

Der erste General ist gewesen Lucifer der aller Oberste vnd mächtigste Engel im Himmel / mit einer vnzähligen Anzahl anderer Engel / in seinem vnd seines Heers eygenen Namen: Der zweyte General, so gegen ihm gestanden / mit dem gangen rest der vbrigen Engeln / in Gottes Namen / war der glorwürdige Erz Engel S. Michael. Dise haben sich zigen einander in zween Häuffen in die Ordnung gestellt / vnd zum Streit vorbereitet: darnach hat das Treffen ein Anfang genommen. Da kan einer gedencen / was diß für ein erschrockliches Treffen gewesen sey! wie die zween Helden einander angegriffen haben! wie dise zwey geistliche Heer ohne Spieß vnd Strangen gegen einander gekämpffet haben! Erstlich mit dem vber alle massen hocherleuchten vnd subtilen Verstand: darnach mit dem gang feurigen Willen: alsdann mit der Englistischen / vnsehbarhen / vnd allein den Engeln auff ihre weit empfindlichen Krafft / Macht / vnd Sprach: da wirdt Lucifer den Erz

D b b

Engel

von der grossen Himmelschlacht.

Die zween General seynd Lucifer vnd S. Michael gewesen.

Engel Michael, vnd seinen Anhang mit allerley List vnd Tieffsinigkeit haben wölen auff sein Seiten bringen / vnd wider die Göttliche Majestät verhegen: da wirdt der Erz Engel Michael dem vermaldeyren Lucifer ins Gesicht gestanden seyn / vnd gejagt haben: Du verfluchter Geist / solst du dich nit schämen / deinem vnd vnserm Schöpfer zuwiderstreben? Weißt du nit / daß er was alle durch sein lautere Gnad auß nichts erschaffen? Kan er dir nit alles wider nemmen? Kan er dich nit in die tieffe Höll hinunder in einem Augenblick stürzen / vnd in Ewigkeit verlossen? Ist es nit die größte Ehr / daß du ihm dienst / dich vnderwerffest / vnd gehorsamb seyst? vnd diser Ehr weitzeißt du dich? O Lucifer! Lucifer! woltest du deinen Stul neben GDe setzen? Woltest du dem Allhöchsten gleich seyn? Weißt du den beleidigen / der dir so vil Guts gethan? Siche / ich sage dir in des ewigen GDes Namen; von nun an solt du mit deinem Treulosen / vnd abtrünnigen Anhang hingehen in das ewige / höllische / vnausslöschliche Feuer / vnd dich im Himmeln alle Ewigkeit nimmermehr sehen lassen. Scoffet sie darauß samenlich mit seiner Erz Englichen / vnüberwindlichen Macht / vnd Mitgeschiffen / wie ein Blig hunder in den Abgrund der höllischen Pfützen / alda Lucifer mit den Seelen ohne vnderlaß / vnd ohne Hoffnung einiger Erlösung / jämmerlich gequälter vnd gepolteret wirdt: jedoch halt man dar für / es seye diser verfluchter Geist noch ein große Anzahl in dem Luft / vnd werden darinn eben sowol gepolteret / als in der Höll.

Wir lehren / daß GDe mit den Menschen vil milder handelt / als mit den bösen Engeln.

Darauf wir Menschen zulehren / wie GDe mit vns vil gnädiger vnd milder gehandelt habe / vnd noch handle. Er hat vns auch mit vnzahlbar vil Guthaten begabet; vmb welche wir ihm sehr vndanckbahr seynd gewesen / haben ihn mit schwarzen Sünden ohne Zahl beleidiget / vnd haben eben die / ja noch größere Straff / als die Engel verschuldet: dann ihr Sünd war ein einzige Todtsünd: war nur in den Gedancken: vnd allein in der Hoffart: war auch dem Blut Christi nit schmächtlich / vnd nachschellig / welches Christus für sie nit vergossen hat: hergegen vnser Sünd seynd in grosser Menge / vnd vilmahlen geschehen: sie seynd nit nur mit den Gedancken / sondern auch mit den Worten / vnd Wercken geschehen. Sie haben nit nur die Hoffart / sondern auch die Vnzucht / vnd allerley fleischliche Begirren / den Zorn / den Eiß / den Neid / die Trägheit betrogen: sie haben auch gereicht zu der höchsten Schmach vnd Vnbill des bittersten leydens vnd Sterbens Christi / der für vns / vnd von vnserwegen gestorben. Heuten also tausentmahl die zeitige Straff auch verdienet / mit welcher die verdambte Engel seynd angethan worden.

Da haben wir Ursach auff vnseren Knien Tag vnd Nacht zubetten: GDe zudancken; vmb Gnad zubitten / damit wir vns hinfüran vor allen Sünden

Sünden hüten: vnserem Schöpffer treulich vnd willig dienen vnser Sünd  
 he abblüßen / vnd das Himmelreich / so die Engel verlohren / mit Gütlichem  
 Beystand / in Demuth vnd Lieb / welches der Herr durch dieses Knäblein sel-  
 nen Jüngeren hat angezeiget / erhalten.

## Trost.

**W**ie können vnd sollen wir vns so hoch erfreuen / vnd gegen  
 vnserem Gott so zuversichtlich in vnseren Nöthe vmb Hilff schrey-  
 en / so wir vns erinnern / wie sorgfältig er einem jeden auß vns sel-  
 nen eigenen Schutz Engel zugeordnet / der vns allenthalben bewahre / helffe /  
 Schutz / vnd Schirm halte. O der vnaußsprechlichen Fürsorg / vnd Lieb  
 Gottes gegen dem armen Menschen! O ihr Menschen beklage euch nit  
 mehr / ihr seyt verlassen! Die Schutz Engel verlassen vns nit / wir verlassen  
 dann sie: ja auch alßdenn nit alßhalb / sondern bleiben noch lang bey vns / ob  
 sie vns möchten gewinnen. Lasset dann sie also bey vns wehnen / daß sie bey  
 vns mögen erfreuet werden / vnd desto lieber beschützen.

## Seuffzer oder Gebett.

**I**r O Herr Jesu / sey größtes Lob / Ehr / vnd Dank /  
 daß du deine irrende Jünger von der Ehrsucht abgezogen / vnd zu  
 der Kindlichen Demuth / Lieb / vnd Einsalt so sanftmütig hast vn-  
 derwisen / vnd ihnen gar demüthlich angezeiget / wann sie sich nit bekehren / vnd wie  
 die Kinder werden / so werde ihnen das Himmelreich nit offen stehen. Dieses  
 alles hast du auch vns gesagt / vnd worte Gottes / daß wir Ohren hetten / zühö-  
 ren / vnd Gnad die Tugend der Demuth recht zulehnen / die wir an dir / als  
 an einem lebendigen Spiegel vbrig gnug sehen köndten.

O gütigster Herr Jesu / wir bitten dich so innlich vmb die vbrigen  
 schönen Tugenden der Kinder / die sie vns in ihrer Kindlichen Unschuld  
 vortragen / vnd mit lachendem Mund dartzu locken / vnd anreizen; sonderlich  
 zu der Verachtung der Weltlichen Güter; zur Sanftmütigkeit wider den  
 Zorn; zur Keusch- vnd Keunigkeit; zur Forcht Gottes; zu der Zuversicht  
 gegen dem Himmlischen Vater / vnd gegen der Murrer der Christlichen Kir-  
 chen; zur Aufrichtigkeit des Herzens / ohne Falßch vnd Verzug gegen dem  
 Nächsten. O Herr Jesu / wie würd ich mich erfreuen / wann du mir dise  
 Tugenden würdest mittheilen! wie wolt ich mich darinnen so fleißig veben!  
 wie wolt ich dich / deinen Vater / vnd den H. Geist / so offi herzlich loben / so  
 heffig lieben / so demüthig verehren / ic.

Ich weiß auch nit / O allerliebster Heyland / wie ich dir genug danken soll / daß du mich mit einem so herglichen Schutze Engel / von Mutter Leib an / hast versehen / denselben mir an die Seiten gesetzt / vnd mich mein Lebtage zu bewahren ihm anbefohlen. O Herz Jesu / verzeihe mir / daß ich mich seiner Liebe vnd Fürsorg offermahl hab so unwürdig gemacht; daß ich ihn nit der gebühre nach in Ehren gehabt; daß ich seine gute Einzeigungen so offte verachtet / vnd hindan gesetzt hab. Ich nimb mir ernstlich für / ich wöl ihn hinfüran fleißiger anhören / vnd ihm gehorchen: auff daß er mich / vermittelst deiner Göttlichen Gnad / reinige / erleuchte / vnd zu aller Vollkommenheit / als ein ewiger Wegweiser bringe / vnd durch den so gefährlichen Weg dieses Lebens / von aller Ergernuß / Fallstücken der Seelen / vnd Verführung des Teuffels bewahre / vnd erlebige / vnd in das Himmlische Vaterland einführe: daß wir dich dort sammentlich loben / ehren / vnd preysen in alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest der H. Aposteln Si-  
monis vnd Judæ.

Euangelium Joan. am 15. v. 17.



Ich gebete ich euch / daß ihr euch vnder einandern liebet. So euch die Welt hasset / so wisset / daß sie mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der Welt gewesen / so hette die Welt das ihre lieb: dieweil ihr aber nit seit von der Welt / sondern ich euch von der Welt erwöhlet hab / darumb hasset euch die Welt. Gedendet an meine Wort / die ich euch gesagt hab: Der Knecht ist nit gröffer dann sein Herr. Haben sie mich verfolgt / so werden sie euch auch verfolgen: haben sie meine Wort gehalten / so werden sie die ewere auch halten: Aber das alles werden sie euch thun / vmb meines Namens willen: dann sie kennen den nit / der mich gesandt hat. 16.

Glaubens Lehr.

Der Herr sagt: Haben sie meine Wort gehalten / so werden sie die ewere auch halten: womit er klar andeutet / die Gebott der Aposteln seye man schuldig zuhalten / wie seine Gebott: vnd wie man seinen Gebotten gehorchen werde / also werde man auch den Apostolischen Gebotten gehorche: sintemahl der jenig / so die Apostel höret / auch Christum höret / vnd wer sie verachtet / der verachtet auch Christum. Lucae am 10. Vñ daß die Apostel erkennen haben / daß ihnen ein Gewalt gegeben seye zugebieten; erschiet net auß der 1. Epist. Corinth. am 14. allda Paulus sagt; Ihr wisset / was ich